

Renaturierung des Embser Mühlengrabens - Abschnitt II

Der Treffpunkt Natur und Umwelt (TNU, ehemals Arbeitskreis zur Renaturierung des Embser Mühlengrabens (AK REM)) setzt sich seit mehr als 10 Jahren aktiv für die Renaturierung des Gewässers ein. Insgesamt drei Renaturierungsstrecken konnten mit Unterstützung des Bremer Umweltsenators bis 2012 realisiert werden. Die Umweltbildung vor Ort bringt den Kindern aus Osterholz das Gewässer mit seinen Bewohnern als schützenswerten Lebensraum, der entdeckt werden kann, näher.

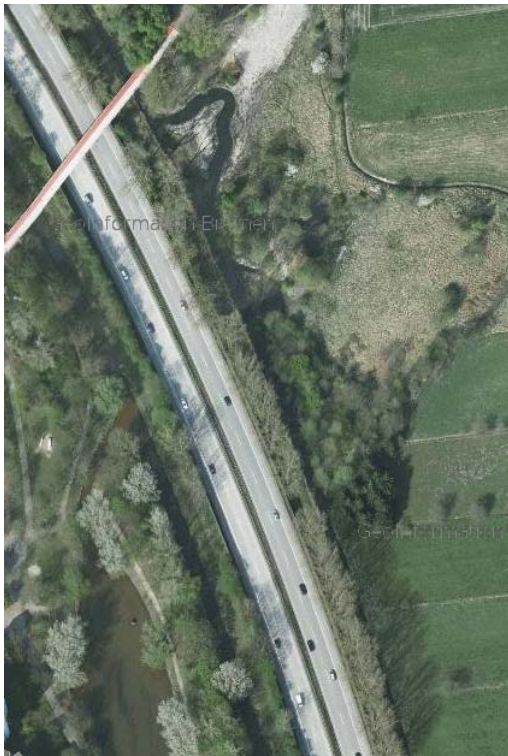
Im Frühjahr 2009 wurde der zweite Renaturierungsabschnitt am Embser Mühlengraben durch den bremischen Deichverband am rechten Weserufer vorbereitet. Unmittelbar unterhalb einer bereits in den 1990er Jahren durchgeführten Renaturierung wurde der gesamte Gewässerlauf in einem großen Mäander in die angrenzende Fläche gelegt. Dieser Gewässerlauf ist dem natürlichen Lauf eines Tieflandbaches nachempfunden. Eine Barriere aus Steinen lenkt das Wasser bei normalen Abflüssen in den neu geschaffenen Lauf, bei hohen Wasserständen fließt der Embser Mühlengraben über beide Gewässeläufe ab. Untersuchungen der Fischfauna haben gezeigt, dass eine Vielzahl von Arten das Gewässer als Lebensraum annimmt.



Der zweite Renaturierungsabschnitt im Mai 2009, unmittelbar nach der Baumaßnahme



Im zweiten Jahr nach Umsetzung der Maßnahme (im Juli 2010) hat sich bereits eine ausgeprägte Wasservegetation entwickelt



Auf dem Luftbild aus 2009 ist deutlich die Mäanderschleife des Renaturierungsabschnittes II zu sehen. Nach Süden angrenzend die Fläche des Renaturierungsabschnittes III, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht umgesetzt war (© GeoBasis-DE / GeoInformation Bremen 2017)



Die Vegetation am Embser Mühlengraben ist sehr vielfältig. Während im alten Lauf vorwiegend Schilfbestände zu finden sind, blühen am neuen Lauf u.a. Blutweiderich, Vergißmeinnicht und Seggen (Aufnahme aus November 2010)